

BLAULICHT

Zwei Männer festgenommen

DARMSTADT (red). Eine Zivilstreife hat am Montag zwei Männer in der Schleiermacherstraße festgenommen. Bei einer Kontrolle gegen 16.30 Uhr konnte sich ein 32-jähriger Mann nicht ausweisen, weshalb die Polizeibeamten ihn zur Überprüfung aufs erste Revier brachten. Dort stellte sich heraus, dass gegen den Mann ein Haftbefehl vorlag, weshalb er ins Gewahrsam des Polizeipräsidiums kam.

Gegen 19.50 Uhr kontrollierte die Zivilstreife eine kleine Personengruppe, bei der Crack sichergestellt wurde. Aufgefunden wurde es bei der Durchsuchung eines 37-jährigen. Der Mann führte zudem Karten mit sich, die aus einem Diebstahl stammten. Da er zur Festnahme ausgeschrieben war, brachten sie ihn in eine Justizvollzugsanstalt.

AUF EINEN BLICK

Weihnachtsbaum: Nabu rät zu Bio

DARMSTADT (kpa). Mit Beginn der Adventszeit kommt der Verkauf von Weihnachtsbäumen auch in Hessen wieder voll in Gang. Denn für viele ist der festlich geschmückte Weihnachtsbaum der Inbegriff der Feiertage. So werden in den nächsten knapp drei Wochen in Deutschland über 30 Millionen junge Fichten und Tannen den Besitzer wechseln, heißt es in einer Mitteilung. Leider seien viele Weihnachtsbäume alles andere als nachhaltig. Wenn das Fest ohne Weihnachtsbaum nicht denkbar ist, empfiehlt der Nabu deshalb den Kauf von Fichten, Kiefern oder Tannen aus Weihnachtsbaum-Kulturen, die nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet werden.

Bio-Weihnachtsbäume würden aktuell in Hessen an über 90 Verkaufsstellen angeboten, darunter sogar einige Baumärkte, die Bio-Bäume in geringer Stückzahl anbieten. Eine bundesweite Karte von Anbietern von Öko-Weihnachtsbäumen gebe es bei Robin Wood, heißt es in der Mitteilung weiter. Um eine Verwertung der Weihnachtsbäume zu ermöglichen, solle man auf Schnee- oder Glitzersprays verzichten. Der Glitzer bestehe häufig aus PET, das dann als Mikroplastik in die Umwelt gelangt, so der Nabu. Außerdem könnten Tannen mit Glitzerspray nicht kompostiert werden.

Online-Vortrag „Reichsbanner“

DARMSTADT (gme). Der Förderverein Liberale Synagoge Darmstadt lädt im Rahmen der 12. Darmstädter Aktionswochen gegen Antisemitismus zu einem Online-Vortrag mit dem Historiker und Buchautor Dr. Sebastian Elsbach ein. Das Thema des Vortrags lautet „Das Reichsbanner und seine antisemitischen Feinde“, Termin ist Donnerstag, 5. Dezember, um 20 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch bittet der Förderverein um Spenden für zwei FLS-Benefizprojekte: eine Gedenktafel für Rabbi Bruno Italiener im Frühjahr 2025 und einen Julius Goldstein-Platz mit Gedenktafel im November 2025. Eine Anmeldung per E-Mail an martin.frenzel@liberale-synagoge-darmstadt.de ist erforderlich. Der Zoom-Link wird anschließend verschickt.



Die „Partei der Humanisten“ kämpft darum, zur Bundestagswahl zugelassen zu werden. Jochen Sieck (links) und Tim Tula Hartl wollen möglichst viele der 2000 in Hessen nötigen Unterschriften in Darmstadt sammeln. Foto: Guido Schiek

Von Janka Holitzka

DARMSTADT/SÜDHESSEN.

Kann das Wetter eine Wahl entscheiden? Jochen Sieck steht mit einem Klemmbrett auf dem Karolinenplatz, die eisigen Finger halten einen Kugelschreiber. Unter seiner Daunenjacke blitzt ein blauer Europapulli hervor. Es ist einer dieser Wintertage, an dem sich die Sonne mal kurz über die frostigen Temperaturen legt. Für Jochen Sieck ist das eine Chance.

Der Hüne kämpft dafür, dass seine Kleinpartei antreten darf bei der kommenden Bundestagswahl. Dafür braucht die „Partei der Humanisten“, kurz PdH, bundesweit 27.000 Unterschriften. In Hessen immerhin noch 2000 – und dort hat die kleine Partei noch Hoffnung, dass es auch klappen könnte. Insbesondere im ziemlich starken Darmstadt. Studentisches Publikum, junge aufgeschlossene und an Wissenschaft interessierte Menschen, die könnten der Partei auf den Wahlzettel verhelfen.

Aber mühsam ernährt sich das Eichhörnchen. Und genau das ist das Problem. „Die Zeit ist so knapp, und es ist eine unglaublich schlechte Zeit zum Sammeln“, sagt Jochen Sieck. Und prompt bleibt das Grüppchen, das da gerade aus dem Karo 5 kommt, noch nicht mal stehen, für den kleinen Aufzuger, mit dem Sieck und sein Mitstreiter Tim Tula Hartl versuchen, jede einzelne der 2000 Unterschriften zu ergattern. „Guten Tag. Wir sind die Partei der Humanisten. Wir möchten gerne bei der Bundestagswahl auf dem Wahlzettel stehen. Würdet ihr uns supporten? Damit wählt ihr uns nicht, ihr helft uns nur, dass wir überhaupt antreten dürfen.“

Aber wer bleibt schon stehen bei drei Grad Celsius?

Viele der Kleinparteien machen deswegen gerade auf sich aufmerksam. Sagen, dass

die vorgezogene Bundestagswahl sie benachteiligt, weil es die Chance für sie, überhaupt antreten zu dürfen, zusammenschumpfen lässt. Die ÖDP hat am 21. November einen Eilantrag beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Außerdem gibt es einen Offenen Brief, den die PdH initiiert hat und den sieben weitere kleine Parteien unterzeichnet haben. Darin heißt es: „Diese Hürde in so kurzer Zeit ist unzumutbar und widerspricht den Grundsätzen einer fairen Demokratie.“

Inzwischen hat das Bundesinnenministerium reagiert und die Fristen angepasst. Wenn die Bundestagswahl wie geplant am 23. Februar stattfindet, haben die Kleinparteien nun bis 34 Tage vor der Wahl Zeit, also bis zum 20. Januar statt bis zum 16. Dezember.

Richtig zufrieden ist Jochen Sieck damit nicht. Für ihn und seine zehn Helfer in Darmstadt bleibt es knapp. 500 der in Hessen nötigen 2000 Unterschriften haben sie bereits, aber nur, weil die PdH schon sehr früh gestartet ist und bereits bei den Christopher Street Days im Spätsommer begonnen hat zu sammeln. An diesem Wintertag hat das Duo bislang acht Unterschriften auf dem Klemmbrett, als die nächsten freundlich lächelnd vorbeiziehen. Dass es für Sieck (Jahrgang

Kleine Parteien, hohe Hürden

Vor der Bundestagswahl: Bringt uns auf den Stimmzettel! Kleinparteien müssen derzeit um jede Unterstützerunterschrift kämpfen, um zugelassen zu werden. Wir waren mit Jochen Sieck in Darmstadt unterwegs.

„Übereilte Neuwahlen würden uns Kleinparteien erheblich benachteiligen. Um bundesweit zur Wahl zugelassen zu werden, müssten wir derzeit über 27.000 Unterstützerunterschriften für unsere Landeslisten sammeln. Regulär hätten wir dafür mehrere Monate bis in den Sommer Zeit. Im Fall vorgezogener Neuwahlen blieben uns hingegen wenige Wochen. Diese Hürde in so kurzer Zeit ist unzumutbar und widerspricht den Grundsätzen einer fairen Demokratie.“

Aus dem Offenen Brief der Kleinparteien

nahmen oder gar ‚Regierungsbeteiligung‘ auf kommunaler Ebene (wie Volt) ihre Ernsthaftigkeit unter Beweis gestellt haben.“

Auch Jochen Sieck versteht, dass sich kleine Parteien erst beweisen müssen. „Bei den aktuellen Bedingungen aber geht es nicht mehr um die beste Idee von Politik, sondern darum, wer die meisten Füße auf die Straße bekommt.“ Auch Volt Darmstadt sammelt noch Unterschriften, auch via PDF über ihre Homepage. Dort wird etwas deutlich, was auch für Jochen Sieck zu diesen erwähnte „Bedingungen“ gehört: Die Unterschriften müssen ganz analog gesammelt werden. Auf der Straße, bei klirrender Kälte.

Komplette Anschrift muss angegeben werden

Zwei Seiten hat das Formular auf seinem Klemmbrett. Und „Unterschriften sammeln“ ist auch eigentlich eine Verniedlichung, denn diejenigen, die unterschreiben, müssen ihre komplette Anschrift angeben. Diese wird dann, ebenfalls in Papierform, an die Wahlämter gegeben, die überprüfen händisch, dass alle Unterzeichner auch wahlberechtigt sind. In dem Offenen Brief der Kleinparteien steht auch das in der Kritik: „Dänemark ermöglicht bereits seit 2016 digitale Unterstützungsunterschriften. Auch in Deutschland können Petitionen an den Bundestag digital unterschrieben werden. Warum das bei der Unterstützung der Teilnahme an der Bundestagswahl jedoch nicht erlaubt ist, ist nicht begründbar. Dieser Prozess gehört dringend reformiert.“

Bis dahin aber sind Jochen Sieck, Tim Tula Hartl und ihre Mitstreiter weiter unterwegs. In Darmstadt. Aber auch in den Nachbarbundesländern. Überall dort eben, wo die Humanisten noch zu hoffen wagen.

Selbsthilfe-Café als neues Angebot

DARMSTADT (kpa). Nicht immer braucht es eine dauerhafte Selbsthilfegruppe, wenn Menschen sich über ein gemeinsames Thema austauschen möchten. Und nicht immer gibt es jemanden, der die Initiative ergreift und eine neue Selbsthilfegruppe aufbaut. Damit es dennoch die Möglichkeit zum Austausch gibt und dabei die Möglichkeiten der Selbsthilfe kennenzulernen und zu schauen, ob sie passend für sich selbst ist, organisiert das Selbsthilfebüro in regelmäßigen Abständen mit dem Selbsthilfe-Café ein neues Angebot, heißt es in einer Mitteilung. Interessierte, aber auch bereits in der Selbsthilfe Engagierte können einfach vorbeikommen und bei Kaffee und Kuchen andere Menschen kennenlernen.

Das Treffen findet am Donnerstag, 5. Dezember, von 16 bis 18 Uhr im Selbsthilfebüro Darmstadt, Rheinstraße 67, statt (Infos unter selbsthilfe.darmstadt@paritaet-projekte.org oder telefonisch unter 06151-8506580).

Nikolaus im Vivarium

DARMSTADT (kpa). Am Freitag, 6. Dezember, macht der Nikolaus um 16 Uhr einen Spaziergang mit Kindern durch den Zoo Vivarium. Wie jedes Jahr wird er dabei seine tierischen Freunde in Darmstadt Tiergarten besuchen, heißt es in der Ankündigung. Alle Kinder sind eingeladen, ihn bei einem kleinen Rundgang durch den Zoo zu begleiten und ihre Laternen mitzubringen. Im Anschluss an den Rundgang wird der Nikolaus eine Geschichte vorlesen und süße Kleinigkeiten verteilen. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Zooschule. Es gelten die regulären Eintrittspreise.

Es wird darum gebeten, sich unter der Telefonnummer 06151-1346900 oder per E-Mail an zoo-vivarium@darmstadt.de anzumelden, mit Angabe von Namen und Datum der Veranstaltung. Bei Anmeldung per E-Mail erhalten Interessierte bei erfolgreicher Buchung eine Terminbestätigung.

KURZ NOTIERT

Morgenmusik

DARMSTADT (gme). Am Donnerstag, 5. Dezember, um 9.30 Uhr findet im Christophorus-Haus der Evangelischen Christophorus-Gemeinde, Herweg 122, die „Kleine Morgenmusik“ für Babys statt. In einem etwa 25-minütigen Konzert stimmen die Musiker des Duos Arioso mit eingängigen Klaviermelodien auf die Adventszeit ein. Babys dürfen auf Decken liegen oder im Arm ihrer Begleitpersonen die Musik genießen. Der Eintritt ist frei.

Lesung

DARMSTADT (kpa). Noch bis 31. Dezember zeigt der Darmstädter Wort- und Bildkünstler PH Gruner einen Teil seiner Werk-Serie „Der Weihnachtsmann ist überall“ im Schauraum des Literaturhauses Darmstadt, Kasinostraße 3. Geöffnet ist die Schau zu allen Öffnungszeiten und in Absprache mit dem Künstler. Autoren der südhessischen Literaturgruppe geben Einblick in Bücher, an denen sie gerade arbeiten. Inmitten der Weihnachtsmannausstellung lesen am Freitag, 6. Dezember, ab 19 Uhr Stefan Benz, PH Gruner, Andreas Roß, Frank Schuster, Ingrid Thiel, Iris Welker-Sturm und Tom Wolff.

Bumskopp

